

der trotz der romanhaften Form das klare Bild einer verworrenen Berliner Sphäre gibt. Der Leser, bewußt zum Zuschauer gemacht, wird nie mit literarischen Tricks beeinflusst. Er sieht einen Film abrollen, der durch seine Gegenständlichkeit wirkt. Egon Erwin Kischs kriminalistisches Reisetagebuch enthält einige sehr schmissige Berichte aus früheren Jahren, in denen er sich noch zäh an das Thema hielt; in seinen neuen routinierten Reportagen weicht er gerne den Tatsachen aus, um hier und da Wertungen und Bonmots anzubringen, die ihm wichtiger erscheinen. Leo Lania schreibt über Nachrichtenfabrikation, auch nicht mit der penetranten Sachlichkeit Mac Orlands, aber geistvoll und amüsan. In seinem Vorwort betont er ausdrücklich, daß er keinen Roman, sondern eine Reportage schreiben wollte. Diese Reportage reizt stark dazu an, einmal einen Zeit-Roman Lantias zu lesen, den zu schreiben er sicher berufen wäre. Der Band „Juden auf der Wanderschaft“ von Josef Roth behandelt das Weltproblem der Ostjuden, erzählt von Wunderrabbis und setzt sich an Hand von Tatsachen vor allem mit der Judenfrage in Rußland auseinander.

Das aufwühlendste Buch der Sammlung ist von Hans Siemsen herausgegeben: „Verbotene Liebe“, Briefe eines Unbekannten. Ein ursprüngliches Erzählertalent, das ohne irgendwelche Kunstmittel tiefe Erschütterungen auslöst. Dieses Werk mit dem blendend geschriebenen Nachwort Hans Siemens zu drucken, ist eine mutige Tat.

Alles in allem sind diese „Berichte aus der Wirklichkeit“ die interessanteste Publikation der letzten Zeit, die bestimmt einmal von kulturhistorischer Wichtigkeit sein wird; ihr Wert für den Leser von heute besteht darin, daß sie ihm Tatsachenbilder gibt, die man kennen muß, um diese Zeit überhaupt zu begreifen, die viel abenteuerlicher ist, als wir es zugeben wollen. Hier sind klare Schilderungen der Phantastik geboten, in der wir leben, ohne uns darüber Rechenschaft abzulegen, deren wir uns sogar in unserem verbürgerlichten Herzen ein wenig schämen zu müssen glauben. *Draco.*

Bei Reuß & Pollack sind Silbergravuren ausgestellt, die vom Wiener Palast der Schönen Künste nach Originalen im British Museum, Louvre und in der Albertina herausgegeben werden. Die Gravuren sind handgeätzt und handkoloriert. Aesthetisch schöne, reinliche Arbeit, die alle Details der Originale durch die Sorgfalt der Reproduzenten wirksam hervorbringt.

KASIMIR EDSCHMIDS ERSTES REISEBUCH: BASKEN · STIERE · ARABER

Ein Buch über Spanien und Marokko. Mit 46 Zeichnungen und Einbandentwurf von Erna Pinner. In Leinen gebunden M7.—

Carl Sternheim urteilt: Ein unbeschreiblich schönes Buch. Wer hätte inmitten unserer zeitgenössischen literarischen Wüste solchen geistigen Glanz für möglich gehalten.

Frankfurter Verlags-Anstalt / Berlin W 15